

TRACHTENFENSTER



Die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick ist Gastgeberin der Delegiertenversammlung des Aargauischen Trachtenverbandes vom 11. Mai 2013

Liebi Aargauer Trachtelüüt



schläg i de Familie, im Fründeschreis, im Verein, im Gschäft.

So hed mech näbe vell Gfreutem vorallem de Tod vo eusem Vereinsmitglied Myrtha doch starch beschäftigt ond truurig gemacht. Noch eme ue ond abe – zwöschie ie esch sie weder cho tanze – hed sie mit letschter Chraft a de Kantonale DV bi eus in Muri ehre Lieblingstanz, de Tango «Ä gschänkti Stond» no welle mettanze. Sie hed das, trotz de schwere Chrankheit, wie emmer met eme fröhliche, lachende Gsecht gemacht.

Sie esch för mech au immer es guets Bispiel gsi, wie mer Tracht und s Tanze sell noch osse träge. Met ihrer fröhliche positive Istellig zom Läbe ond zo eusem wunderschöne Hobby. Ihres Motto esch emmer gsi: Zäme fröhlich singe, tanze ond musiziere, das sell mer gnüsse, eifach halt metenand fröhlich si.

Das esch mer au weder dor de Chopf, wo de Vorstand en gmeinsam verfasste Brief vo einige Trachtengruppe übercho hed. Me hed of de grossi Mangel a Nachwochlüüt im Trachtewäse ufmerksam gemacht, of Vereine, wo för d Vereinsfüh-

rig fasch kei Lüüt finde. Me hed au d Frog gestellt, was mer vom Verband her chönnti onderneh. Do send natürlü gueti Idee gfragt. De Vorstand könnnt aber die jewilige Verhältnis i dene Dörfer ned. Drom esches au ned eifach, do chönne z hälfe. Jedes vo eus esch gforderet, s Trachtewäse in es guets Liecht z rücke, en positivü Usstrahlig noch osse z zeige. Genau eso wie das eusi Myrtha gemacht hed.

De Verband tued gern onderstötze, wenn das möglich esch. Es send aber halt scho d Vereine ond jedes einzelne Mitglied, wo muess Werbig mache, om neuü Lüüt för s Trachtewäse chönne z gwönne. Es esch en grossi Herusforderig, die Problem i de verschiedene Vereine z meischtere. Aber me darf debi eifach nie vergässe, dass mer jo au de Moment sell chönne gnüsse. Es ged jo emmer weder Ereignis, wo eim fröhlich ond zueversichtlich mache. Wenn mer das cha gseh, macht das s Läbe vel läbeswärter. Bi de Arbet, i de Familie, im Gschäft, im Verein oder im Verband, alles fällt eim liechter, me muess jedi Stond als «Ä gschänkti Stond» aluege.

Eue Kantonalpräsident
Albert (Bärti) Lang

«Freud ond Leid ond Ä gschänkti Stond»

Im Vorwort vom letschte Trachtfenster han ech über d Höhepunkt vom letschte Sommer gschrebe. D Ehrig vom Werni Vogel, die schwizerischi Delegierteverammlung in Wettige, Trachtemeitschi als Ehredame am Kantonale Schwingfescht und d Geburt vom Enkel Ryan. Es hätti natürlü no veli anderi schöni überwältigendi Vorkommnis gä, womer dröber hätti chönne scribe.

Aber es ged natürlü emmer au negativü Vorkommnis. Jedes ond jede vo eus hed secher öppis weniger erfreulichs, ja, velleicht sogar truurigs ond nomme schwer verständlichs müesse erläbe. Schicksals-

Zum Titelblatt

Legende zur Foto oben: Schlussstanz der Nordwestschweiz auf dem Ballenberg am 11.6.2006

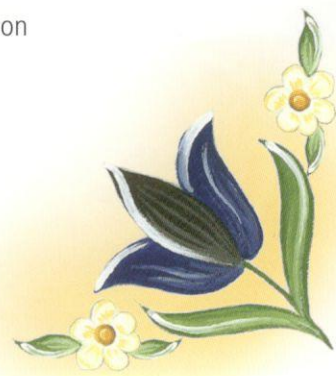
Trachten, Tänze und Gesang Die Region Nordwestschweiz ist wieder Gast auf dem Ballenberg.

Trachtenleute aus den Kantonen Aargau, Solothurn und beider Basel verzaubern am Sonntag, 2. Juni 2013, 10.00 – 16.30 Uhr, das Freilichtmuseum Ballenberg. Auf dem ganzen Gelände verteilt erfreuen ein paar Hundert Trachtenleute die Besucherinnen und Besucher mit Volkstänzen, Volksliedern und weiteren folkloristischen Dar-

bietungen nach einem festen Tagesprogramm. Zuerst vielleicht vor dem prächtigen Haus Schafroth, wo sich die Trachtenausstellung befindet, wenig später im südländischen Hof von Novazzano im Tessin und dann nach einer ausgiebigen Mittagspause wieder an einem ganz anderen Ort auf dem weitläufigen Gelände des Ballenbergs. Zum Abschluss des Tages treffen sich alle Trachtenleute und Gäste zur Schlussdarbietung um ca. 16.00 Uhr in der Geländekammer östliches Mittelland.

Der ATV freut sich auf einen erfolgreichen Anlass.

Redaktion



DV in Gipf-Oberfrick 11. Mai 2013



Kindertanzgruppe Gipf-Oberfrick

Gerne stellen wir uns kurz vor. Im Jahr 1938, also genau vor 75 Jahren, gründeten 5 junge Frauen die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick. Von GV zu GV wuchs die Mitgliederzahl, sodass im Jahr 1952 zum ersten Heimetobe eingeladen werden konnte. Gezeigt wurde ein Reise-film, begleitet mit Liedern und Tänzen. Bald stand zusätzlich auch ein Theaterstück auf dem Programm. Was vor Jahrzehnten seinen Anfang nahm, hat Bestand bis heute. So laden wir jedes Jahr im Frühling zum Heimetobe ein und unterhalten unser Publikum mit Singen, Tanzen und alle 2 Jahre führt jeweils im 2. Teil des Abendprogramms das Theater-Team ein Volkstheater auf.

Zusätzlich dürfen wir auf eine erfreulich starke Kindertanzgruppe mit 23 Kindern zählen. Mit diesen vier Standbeinen haben wir eine solide Grundlage für abwechslungsreiche Darbietungen. Zurzeit sind wir 35 aktive erwachsene Mitglieder und nehmen zusammen oder in Gruppen an Festivitäten aller Art teil. Ausserdem engagieren wir uns an diversen Anlässen im Dorf. Ebenfalls seit Jahrzehnten pflegen wir eine Freundschaft mit der Trachtengruppe «Alt Hotzenwald» ennet dem Rhein. Schon an manchen volkstümlichen Aktivitäten – hüben und trüben – haben wir gemeinsam teilgenommen.

Die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick freut sich im Jahr ihres 75-jährigen Bestehens die diesjährige DV durchführen zu dürfen und heisst sie herzlich willkommen. TG Gipf-Oberfrick, Margrit Naef

Der Vorstand des ATV lädt herzlich ein zur **86. Delegiertenversammlung Samstag, 11. Mai 2013, 14.00 Uhr Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick**

Prov. Traktanden

1. Protokoll 85. DV vom 19.05.2012 in Muri
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung / Revisionsbericht
4. Anträge der Trachtengruppen
5. Mutationen / Neuaufnahmen
6. Wahlen
7. Ehrungen
8. Jahresprogramm 2013 und 2014
9. Trachtentag Ballenberg mit Region NWS am 2.6.2013
10. Ort der nächsten DV 10.5.2014 in Rothrist
11. Verschiedenes

(die gültige Traktandenliste ist der offiziellen Einladung zu entnehmen)

Anschliessend Nachtessen und «Stubete»
Ich freue mich auf Eure rege Teilnahme!

Euer Kantonalpräsident, Albert (Bärti) Lang

6. November 2012

Präsidentenzusammenkunft in Brittnau

Das Wichtigste in Kürze:

Die Singgruppe der TG Brittnau eröffnete die PZK mit zwei Liedern. Albert Lang begrüsst im schön dekorierten Kirchgemeindehaus alle anwesenden Vereinsvertreter. Willi Sommer, Gemeindeammann und als aktiver Jodler im Mutz gekleidet, stellte die Gemeinde mit Dias vor und Robert Rügger, Mitglied der Geschäftsleitung STV, überbrachte einige Grussworte der STV und wies auf den Tag der Volkskultur am 19.10.2013 an der OLMA in St.Gallen hin.

Rückblick

640 Trachtenleute besuchten die DV STV 2012 in Wettingen. Dank guten Sponsoren und Einhaltung des Budgets kann ein Reingewinn von ca. CHF 2'000.00 verzeichnet werden. Ein riesiges Dankeschön an das OK und die vielen Helfer.

Auch der Kinder- und Jugendtag in Muthen konnte bei traumhaftem Wetter mit ca. 110 Kindern erfolgreich durchgeführt werden.

Verbandsaktivitäten

Es liegt wiederum ein voller Termin-kalender auf (vgl. Veranstaltungskalender). Der grösste noch zu organisierende Anlass wird der Auftritt der Nordwestschweiz auf dem Ballenberg am 2.6.2013 sein. Tanz und Singgruppen wie auch zwei Kindertanzgruppen werden mitmachen.

Die TG Wohlen kann das Adventsingen im Dezember 2013 nicht wie vorgesehen durchführen. Es wird dringend ein neuer Organisator gesucht (siehe Aufruf Seite 4).

Mutationswesen

Karin Vogel unterstützt inskünftig den neuen Kantonalen Tanzleiter Markus Vogel in seinem Amt und ist deshalb als Mutationsführerin zurückgetreten. Eine offizielle Würdigung folgt an der DV im

Mai. Ab sofort ist die vom Vorstand neu gewählte Nachfolgerin Sandra Buchser, Effingen, für die Mutationen zuständig. Sie ist Mitglied der TG Effingen und seit der Zeit in der Kindertanzgruppe Effingen mit dem Volkstanzen und Trachtenwesen eng verbunden.

Kantonaler Tanzsonntag ab 2014

Der Anmeldeschluss soll jeweils im Dezember vor den Festtagen sein und gleichzeitig mit der verbindlichen Anmeldung sind die Kosten zu überweisen. Der Vorstand nimmt diese Anregung aus der Versammlungsmitte entgegen und wird das Vorgehen mit der durchführenden Gruppe ab 2014 besprechen.

Herzlichen Dank der Trachtengruppe Brittnau für die tolle Organisation und die feine Verpflegung.

Redaktion

- • • • •
- **Advent**
- Leider kann die Trachtengruppe
- Wohlen das Adventsingen 2013
- nicht durchführen. Welche Trach-
- tengruppe ist nun bereit, das
- **Adventsingen 2013**
- zu übernehmen? Es wäre schön,
- diese vorweihnachtliche Tradition
- zu erhalten. Herzlichen Dank.
- Anmeldungen nimmt der Präsi-
- dent oder die Kantonale Singlei-
- terin gerne entgegen.
- Präsident: Albert Lang
- Verengässli 2
- 5630 Muri
- Telefon: 056 664 34 46
- fam-lang@bluewin.ch
- Kantonale Singleiterin:
- Ruth Zschokke
- Bruggerstrasse 24, 5103 Wildegg
- Telefon: 062 893 15 62
- ruth.zschokke@bluewin.ch
- • • • •



Foto: Maria Steiner

2. Dezember 2012 Adventsingen in Abtwil

«Drum erhebt euch, lauft zu dem Kind in der Krippe, eilt zu ihm geschwind.»

Am ersten Adventsonntagnachmittag verbreitete sich in der Kirche Abtwil vorweihnachtliche Stimmung.

Das alljährliche Adventsingen des Aargauischen Trachtenverbandes organisierte dieses Jahr die Trachtengruppe Sins und Umgebung. Der Trachtenchor, verstärkt durch den Casa Musica Chor und einigen Gastsängern, erfreute die Zuhörer mit Gesängen aus der böhmischen Hirtenmesse von Jan Jakub Ryba. Dieser Komponist aus Böhmen war ein Zeitgenosse Mozarts. Ryba muss wohl ein grosser Verehrer Mozarts gewesen sein. Die Ähnlichkeit mit Mozarts Musik ist deutlich zu hören. Die lieblichen Melodien sind jedoch bedeutend einfacher. Der Chor sang abwechslungsweise mit dem Quartett Casasoli, begleitet mit Klavier, Akkordeon, Kontrabass und kleinen Passagen der Blockflöte.

Die Leitung hatte Victor Löffler, der geschätzte Chorleiter des Trachtenchores. Zwischen den Liedern aus der Hirtenmesse hatte das Publikum selbst Gelegenheit, mitzusingen. «Maria durch den Dornwald ging» zum ersten Advent, «Was isch das für e Nacht» zum zweiten Advent, «Hört der Engel helle Lieder» zum dritten Advent und «Tochter Zion» zum vierten Advent. Mit dem «Laudate dominum» von Mozart durften wir den eigentlichen Höhepunkt erleben. Zum Abschluss ertönte vereint mit Publikum, Quartett, Chor und Instrumenten das «Stille Nacht» in verschiedenen Tonarten und Strophen in Hochdeutsch und Mundart.

Die Trachtengruppe hatte anschliessend in der adventlich dekorierten Turnhalle Abtwil Kaffee mit Guetzli und Kuchen für alle Gäste und Mitwirkenden bereit.

Maria Steiner

Anmerkung der Redaktion: Herzlichen Dank der Trachtengruppe Sins und Umgebung für die Organisation dieses einmal auf besondere Art und Weise durchgeführten Anlasses.

3. März 2013

8. Kantonaler Singsonntag in Dürrenäsch

Schon zum 6. Mal organisierte der Trachtenchor Seetal Dürrenäsch den Singsonntag. Die Präsidentin Hannelore Mörgeli und die Kantonale Singleiterin Ruth Zschokke hiessen alle Teilnehmenden der 9 Chöre (Bergdietikon, Boswil, Buttwil, Gipf-Oberfrick, Muhen, Sins und Umgebung, Seetal Dürrenäsch, Spreitenbach und Suhr) sowie das Chinderjodelchörligeuensee unter der Leitung von Priska

Wismer-Felder, in der mit Windrädli geschmückten und bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle herzlich willkommen.

In einem abwechslungsreichen Programm wurde ein bunter Strauss an traditionellen, klassischen, fröhlichen und lustigen Volksliedern, teils mit Showeinlagen, geboten. Auch die Zuhörer genossen die lockere, fröhliche Stimmung und sie



Chinderjodelchörli Geuensee

wurden sogar von einzelnen Chören zum Mitsingen aufgefordert. Bernhard Spörri führte gekonnt und informativ durchs Programm. Besondere Anerkennung verdienen jene Chöre, die auch mit wenigen Mitgliedern einen Auftritt wagten und ihre Lieder mit Freude und Spass vortrugen. Hut ab vor jenem Chor, der trotz krankheitsbedingter Abwesenheit der eigenen Dirigentin anreiste und die eingeübten Lieder mit der sich spontan zur Verfügung gestellten Singleiterin Rita Moser vortrug.

Mit einem besonderen Hörgenuss setzte das Chinderjodelchörli aus Geuensee noch einen obendrauf. Die Trachtenkinder sangen sich mit «Chlini Wunder», «Papageienjodel», «Mer wänd es bitzeli luschtig si» und als Zugabe «My Schatz esch kein Zucker» in die Herzen des Publikums.

REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser

«Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zuviel Zeit, die wir nicht nutzen»

(Lucius Annaeus Seneca).

Wie doch die Zeit vergeht! Ist es nur ein allseits bekannter Spruch oder steckt auch etwas Wahres dahinter? Jedermann fühlt die Zeit anders, obwohl sie für alle gleich lang bemessen ist. Den einen läuft die Zeit davon, andere nutzen aktiv die zur Verfügung stehende Zeit.

Vielleicht haben Sie sich Zeit genommen und Unterhaltungsabende der Vereine im Dorf oder der näheren und weiteren Umgebung besucht und sind mit positiven Eindrücken belohnt worden. Viel-



Der Vortrag ist gelungen!

Der Trachtenchor Seetal Dürrenäsch bot mit der Uraufführung des Liedes «Der Heiwäg», vertont von Markus Fricker nach einem Gedicht von Friedrich Walti, (siehe Seite 19) wiederum einen besonderen Leckerbissen und setzte die Tradition von Uraufführungen fort. Sichtlich gerührt nahm Markus Fricker den kräftigen Applaus und die spezielle Ehrung für sein Werk entgegen.

Der Kantonalpräsident Albert Lang dankte allen Anwesenden Sängerinnen und Sängern für die hervorragenden Leistungen und ehrte den Singleiter und die Singleiterinnen mit je einer Frühlingsblume.

Wie heisst es doch so schön im Lied «Es Liedli uf der Zunge» von Anna Thalmann: *Wer 100 Jahr tuet singe, wird bes z'letscht no alt.*
Redaktion



leicht haben Sie die kostbare Zeit in die neue Herausforderung der Vorstandstätigkeit investiert um ihre langjährige Erfahrung einbringen zu können.

Wir halten Rückblick und Ausblick, lassen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu einem Ganzen werden. Auch in dieser Trachtenfensterausgabe finden wir diese Zeitfäden. Genüsslich blicken wir auf besondere Erlebnisse zurück, halten voller Vorfriede Ausschau auf grosse und kleine Anlässe und halten inne in Gedanken an die bereits von uns gegangenen lieben Mitmenschen.

... deshalb, lebe den Augenblick und genieße die Zeit!

Redaktion

13. Januar 2013

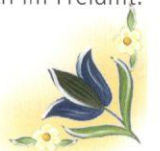
Kantonaler Tanzsonntag in Niederwil



vlnr: Hans Zahnd, Ueli Schaffner, Godi Wipf

Mehr als 200 Tänzer und Tänzerinnen aus dem Aargau und aus vielen Regionen der Schweiz folgten der ersten Einladung des neuen Kantonalen Tanzleiters Markus Vogel zum Tanzsonntag. Ruhig, überlegt und kompetent führte er durch das anspruchsvolle Tanzprogramm. Im Mittelpunkt standen die drei neu zu lernenden Volkstänze: «Trait d'union» von Ivan Mayor, «Habsburger Mazurka» von Markus Vogel und «Alpeblick» von Werner Vogel. Abwechslung brachten weitere bekannte Volkstänze. Wertvoll und ein richtiger Genuss war natürlich einmal mehr die Livemusik von Hans Zahnd, Godi Wipf und Ueli Schaffner, die den ganzen Tag die Tanzenden musikalisch unterstützten. Bravo!

Für die Organisation zeichnete dieses Jahr die Volkstanzgruppe Eggenwil, die mit ihren zahlreichen Helfern eine Meisterleistung vollbrachte. Die Gäste wurden bereits am Morgen mit Kaffee und Zopf verwöhnt und das reichhaltige Mittagessen sowie ein buntes Dessertbuffet liessen keine Wünsche offen. Herzlichen Dank für eure grosse Arbeit. Es war sehr schön bei euch im Freiamt.



Redaktion

30. September – 6. Oktober 2012

Traumhafte Brauchtumswoche – einmal mehr!

«Heiterkeit und Frohsinn sind die Sonne, unter der alles gedeiht.»

Jean Paul

Mit diesem Zitat kann die letzte Brauchtumswoche treffend umschrieben werden, denn alles gelang vortrefflich! Musik, Tanz, Handwerk und fröhliches Lachen an allen Hausecken gehörten einmal mehr zu dieser erlebnisreichen Ferienwoche. Das strahlende Walliser Wetter bot nicht nur den Wandervögeln die Möglichkeit, sondern auch den Musizierenden und Tanzverrückten sich draussen der Musse hinzugeben. Wer einmal die aussergewöhnliche Stimmung einer Brauchtumswoche der Schweiz. Trachtenvereinigung erleben durfte, reist immer wieder voller Erwartungen ins Fiescher Feriendorf, diesmal schon zum siebten Mal.



Foto: Hanni Schriber-Neiger

vlnr: Sonja Wiederkehr, Stefanie Grob, Hanni Schriber-Neiger. Für sie alle gilt: «Einmal Fiesch – immer wieder Fiesch!»

Stefanie Grob (16) und Sonja Wiederkehr (18) von der Trachtengruppe Merenschwand genossen das erste Mal diese sehr abwechslungsreiche Ferienwoche für Volkskultur. Sie gehörten zu den 575 Kindern und Erwachsenen, die aus der ganzen Schweiz stammten. Es sei vorweg genommen: Wir drei freuen uns jetzt schon auf eine 8. Auflage der Brauchtumswoche im Herbst 2015!

Wie hast du diese Ferienwoche verbracht?

Stefanie: Ich habe jeweils morgens Kerbschnitzen und am Nachmittag das Töpfern besucht. In diesen beiden

Handwerkskursen, die von kompetenten Leitern geführt wurden, war es kurzweilig und amüsant und ich habe viel Neues gelernt.

Sonja: Ich habe einen von vielen Tanzkursen und den Fahnschwingerkurs belegt. Beide Kurse entsprachen ganz meinen Vorstellungen. Beim Fahnschwingen übernahm ich mich ein wenig, denn am vierten Tag konnte ich keine Fahne mehr festhalten. Am Mittwochnachmittag kletterte ich mit Stefanie im dorfeigenen Seilpark rum, was sehr lustig war.

Hast du etwas vom viel erwähnten Fieschergeist gemerkt und neue Leute kennen gelernt?

Stefanie: Unter Fieschergeist verstehe ich, dass man an einem neuen Ort gleich zu Beginn mit offenen Armen empfangen wird. Dies war natürlich in Fiesch der Fall und man fühlte sich einfach sofort wohl. Ich habe viele Leute kennengelernt. Vor allem in den Kursen, beim Babysitten und an den verschiedenen Abendveranstaltungen konnte ich viele neue Kontakte knüpfen. Es herrschte immer und überall eine friedliche Stimmung.

Sonja: Ich habe in Fiesch einige aufgestellte, junge und ältere Trachtenleute kennengelernt. Speziell war sicher, dass überall, wo man Musik benötigte, live Volksmusik gespielt wurde. Dies sorgte für ein spezielles Ambiente und auch für eine lockere Stimmung. Schön für uns Junge war auch, dass von der ersten Stunde an sich alle duzten.

Welches waren für dich die absoluten Höhepunkte dieser Brauchtumswoche?

Stefanie: Ich fand jeden Tag super und es wurden nebst den verschiedenen Kursen auch viele Sportmöglichkeiten angeboten. Die Abende waren vielfältig gestaltet mit Stubete, Fieschermarkt, Konzert, Mundartvortrag und der kun-

terbunte Schlussabend, an welchem die Meisten eine Tracht trugen. Beeindruckend waren auch die 5 Ad-hoc-Instrumentalgruppen in verschiedenster Zusammensetzung, die zu Gesang und Tanz aufspielten. Eine einmalige Handwerksausstellung mit Handarbeiten und viel Handwerk rundeten diesen Abend ab. Unglaublich was man in einer Woche alles erarbeiten und schaffen kann.

Sonja: Höhepunkte gab es täglich, aber einige muss ich hier erwähnen: Am Eröffnungsabend die grosse Polonaise, am Mittwochabend das Konzert mit dem «Quartett Laseyer» und dem erfrischend, jungen «Hitziger Appenzeller Chor». Der ausgelassene Schlussabend war ein Augen- und Ohrensmaus und für mich ein Erlebnis. Erwähnt sei das Bild mit den sage und schreibe 13 Alpthörnern und den Fahnschwingern, leider ohne mich. Und ja – der Walliserkeller mit der Feierabend Kerzenstimmung darf man nicht vergessen zu erwähnen!

Hat in dieser Ferienwoche für dich etwas gefehlt?

Sonja: Nein, wir hatten alles. Und beim Essen konnte man auch etwas mehr oder weniger schöpfen lassen!

Stefanie: Alles war vom OK bestens organisiert. An alles wurde gedacht. Jede Person bekam bei der Begrüssung eine Stofftasche mit Trinkflasche, damit die Durstigen am Morgen frischen Tee fassen konnten.

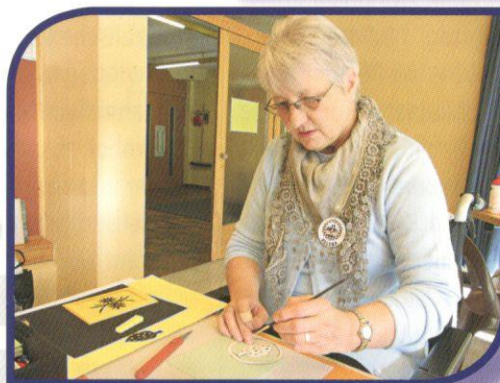
Das wollte ich unbedingt noch erwähnen!

Sonja: Es war eine sehr coole Woche und die Ferienzeit ging viel zu schnell vorbei. Vielen Dank an alle die mitgeholfen haben, eine unvergessliche Brauchtumswoche zu ermöglichen.

Hanni Schriber-Neiger, Trachtengruppe Merenschwand, stellte die Fragen. Sie war an jeder Brauchtumswoche dabei und ist dem Scherenschnitt verfallen.

Impressionen der Brauchtumswoche Fiesch

alle Fotos: Hanni Schriber-Neiger und Hedwig Steiner



Trachtenbörse 2013 im Heimatmuseum beim Bahnhof Seon

Annahme: Samstag, 06.04.2013
13.00 – 16.00 Uhr

Verkauf: Freitag, 12.04.2013
16.00 – 20.00 Uhr
Sonntag, 14.04.2013
10.00 – 14.00 Uhr
anschliessend Rückgabe

Wir nehmen nur saubere Trachten aus dem Berner Aargau in Kommission, sowie alles was zur Tracht gehört wie Schuhe, Hüte, Schmuck, Teilstücke zur Tracht, auch alles zu Männertrachten, etc.

Der Trachtenschmuck muss vorgängig geschätzt werden.

Interessante Wühlkiste:

Neue Sachen wie Socken, Strumpfhosen, Schmuck, Stoffe, Hüte, Blusen etc.

Das Börsen-Kafi der Landfrauen Bezirk Lenzburg ist offen und freut sich auf Ihren Besuch.

Auskunft:

Lotti Läuppi 062 775 16 42
Barbara Rytz 062 775 06 01
Susanne Estermann 062 777 30 32
079 324 83 30



Foto: Hedwig Steiner

75 Jahre Godi Wipf

Godi Wipf ist bekannt für seine Spielfreude, das unvorstellbar grosse Repertoire und vor allem für das exakte Spielen von Volkstänzen. Seine ruhige und humorvolle Art, seine Zuverlässigkeit, Ausdauer und sein umfangreiches musikalisches Wissen zeichnen ihn besonders aus. Godi darf auf eine erfolgreiche musikalische Laufbahn zurückblicken.

In Stammheim/ZH auf dem elterlichen Bauernhof zusammen mit dem älteren Bruder und der jüngeren Schwester aufgewachsen, lernte er anpacken, sei dies auf dem Hof oder Feld und im Winter beim Holzen. Keine Arbeit war ihm zuviel. Schon früh legte er die Lastwagenprüfung ab und später erwarb er auch den Carfahrausweis. Dadurch lernte er die ganze Schweiz und Europa insbesondere Ungarn kennen. Vielen Trachtenleuten zeigte er auf den zusammen mit seiner Frau Erika organisierten Reisen die reizvolle Landschaft Ungarns mit seinen unendlichen Weiten. Da schlug das Herz des Bauernsohnes jeweils höher.

Als Erstklässler tauschte Godi seine Mundharmonika wegen dem beschränkten Tonumfang gegen ein altes Schwyzerörgeli seines Schulkollegen. Jede freie Minute nutzte Godi zum Spielen, zuerst die Tonleiter, dann Musikstücke nach Gehör. Die meisten seiner umfassenden Kenntnisse eignete er sich autodidaktisch an. Ohne Ausbildung alleine auf sein Talent ver-

lassend erreichte er ein herausragendes spielerisches Niveau. Erst mit dem selbst verdienten Geld konnte er ein «zweichöriges Eichhorn Schwyzerörgeli», später ein «Buchser-A-Oergeli» erwerben, um damit das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten zu ermöglichen. Sein Musikgehör ist dermassen ausgeprägt, dass ihm heute zum Erkennen eines Musikstückes 2 – 3 Töne ausreichen. Mit dieser Gabe zusammen mit dem sehr guten Erinnerungsvermögen spielte Godi am Tanzwochenende 2011 sämtliche Volkstänze auswendig. Darauf darf er besonders stolz sein und dies verdient Anerkennung. Seit 1978 gibt Godi sein Wissen an interessierte Oergelspieler autodidaktisch im Einzel- oder Gruppenunterricht weiter.

Im Aargau lernte er seine Frau Erika, eine sehr aktive Volkstänzerin, kennen. Von dieser Verbindung profitierte die Trachtengruppe Rapperswil, indem Godi sowohl in den Proben wie auch bei Auftritten die Tanzenden auf dem Schwyzerörgeli begleitete.

Musik verbindet und bringt neue Freundschaften. So war Godi im Jahr 1974 Mitgründer der Aarauer Schwyzerörgelirunde. In dieser Formation konnte er sich vom legendären Emil Wydler Kenntnisse der Musiktheorie aneignen, die er sukzessive erweiterte. 15 – 20 Eigenkompositionen sind sein Stolz. «De Ofehöckler» war seine erste Komposition und erinnert an eine warme Ofenbank während den Skiferien im Bregenzerwald.



Foto: Patricia Streib

Ländlermusik Arwyna
vlnr: Ruth Schütz, Martin Sigron, Walter Bolliger, Godi Wipf, Ueli Schaffner

Zusammen mit einigen Spielern der Aarauer Schwyzerörgelfründe gründete Godi 1988 die Ländlermusik Arwyna. Schon von Beginn weg spielte die Formation für die verschiedenen Trachtengruppen Volkstänze, da andere Kapellen oft nicht bereit waren, Volkstänze zu begleiten, denn dies erfordert ein präzises Spiel und eine genaue Einhaltung der Reihenfolge und Tempi. Godi setzte sich deshalb sehr dafür ein, dass an Trachtenabenden die Volkstänze zu Livemusik getanzt werden konnten. Mit Musik vom Tonband waren Tanzauftritte für das Publikum oft grosse Lachnummern wegen Musikunterbrüchen, falscher Einspielung oder schlechter Tonqualität.

Sein Talent und die Freude am Begleiten von Volkstänzen blieben auch dem Aargauischen Trachtenverband nicht verborgen. Während der ganzen Amtszeit von Werner Vogel als Kantonaler Tanzleiter waren Godi Wipf und später auch Hans Zahnd treue Musikanten an den Tanzleiterkursen in Brunegg und bleiben es auch unter dem neuen Kantonalen Tanzleiter Markus Vogel weiterhin. Die erste vom Aargauischen Trachtenverband herausgegebene CD «Aargauer Volkstänze 1» wurde ganz von der Ländlermusik Arwyna eingespielt u.a. mit den Kompositionen von Godi: «Räbbummel», «Uf de Wernisegg» und «Schlemmerprob». Auf den weiteren CD's «Aargauer Volkstänze 2, 3 und 4» ist die Ländlermusik Arwyna als Musikformation ebenfalls mehrfach vertreten.

Der Fernsehauftritt mit der Volkstanzgruppe Eggenwil in der Sendung «Hopp de Bäse» war ein weiterer Höhepunkt. Für das Fernsehen musste das ausgewählte Musikstück zuerst aufgenommen werden. Das gab den Impuls, selber eine eigene CD «D'Ländlermusik Arwyna uf Bündnertour» zu veröffentlichen. Godi's grösster Wunsch, eine CD mit allen Eigenkompositionen zu bespielen, wird sicher bald in Erfüllung gehen.

Seine grossen Vorbilder waren Josias Jenny und Lorenz Giovanelli, die auf spezielle Art das Schwyzerörgelspiel

beherrschten. Viele dieser Kompositionen seien, obwohl schwierig, von Laien noch spielbar, meint Godi, denn professionelle Musiker von heute probieren Neues aus, improvisieren, experimentieren und spielen technisch so hochstehend, dass die Stücke nicht mehr nachspielbar sind.

Dank der Musik reiste er auch in ferne Länder. So durfte er beim Jubiläum der Firma Toyota in Tokio spielen, mit dem Jodlerclub Aarau Ecuador bereisen oder in Lissabon zweimal an der 1. Augustfeier der Schweizer Botschaft mitwirken. Auch in schwierigen gesundheitlichen Momenten war die Musik zentral und viele geknüpfte Freundschaften gaben Halt und Kraft beim spontanen Zusammenspiel.

Die Musik brachte ihn auch mit Hans Zahnd zusammen. Beide spielten jeweils an den Schweizerischen Tanzwochen in der Laudinella in St. Moritz. Das gleiche Musikverständnis führte zu einer guten Harmonie zwischen den beiden Musikanten und ermöglichte unzählige gemeinsame Auftritte.

Godi Wipf ist und bleibt der Pionier als Begleiter der Volkstänze auf seinem Schwyzerörgeli. Alle Volkstänzer wissen dies zu schätzen und sind ihm für dieses jahrelange Engagement sehr dankbar.

Alles Gute zum Geburtstag
Redaktion

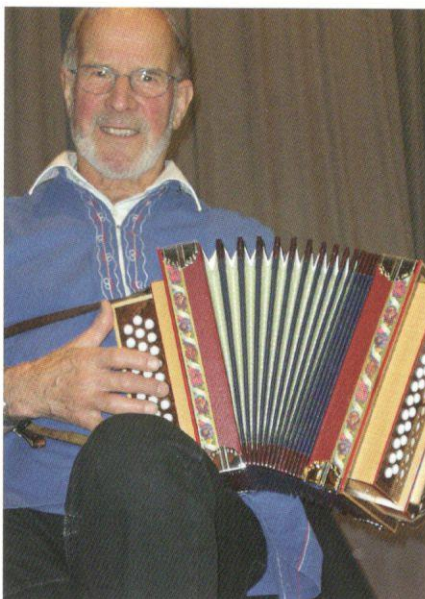


Foto: Hedwig Steiner

• • • • •
• Zu verkaufen •
• **Neue Festtagstracht** •
• **Berner Aargau** •
• Grösse 40 mit sämtlichem Schmuck •
• und allem Zubehör sowie •
• Trachtenschuhe Grösse 38 •
• Preis auf Anfrage •
• Renate Wartmann •
• via Attilio Balli, 6600 Muralto •
• Tel.: 079 757 40 20 •
• • • • •

IMPRESSUM

Nr. 1/April 2013, 23. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes
www.trachtenverband-aargau.ch

Erscheint jeweils im April und Oktober
in einer Auflage von 1550 Exemplaren.

Titelbild: Die blaue Rosette stellt die
Vereine unter den Hauben der vier
Regionen dar. Darüber liegt zentral der
Strohhut als Dach des Verbandes. Frei
gemalte Blumenbordüren lassen das
Logo seitlich auslaufen.

Redaktion und Koordination

Hedwig Steiner
Buchenweg 8, 5036 Oberentfelden,
Tel. 062 723 06 83
hedwig.steiner@bluewin.ch

Layout und Druck

Albrecht Druck AG
Hauptstrasse 7, 4564 Obergerlafingen
Tel. 032 674 41 81
www.albrecht-druck.ch

Mutationsführerin

Sandra Buchser
Lättehübelweg 322, 5078 Effingen
Tel. 062 876 18 23
sandrabuchser@bluewin.ch

Jahresabonnement zu Fr. 15.–
Inseratekosten: Fr. 30.–

Redaktionsschluss Herbst 2013

30. August 2013

Vom Eierritzen zum Trachtensticken



vlnr: Lotti Läubli, Hilde Schesny

Trachtenmotive sticken ist ein seltenes Kunsthandwerk, das viel Geschick und Farbensinn voraussetzt und zum überlieferten Volksgut zählt. Nur im familiären Umfeld hatte man Kenntnis vom Sticktalent von Hilde Schesny und niemand ahnte, was für eine künstlerische Begabung in der Verwandtschaft im Verborgenen schlummerte. Von den ersten Erzeugnissen ihrer Stickkunst profitierten Verwandte.

Stickerin mit künstlerischer Neigung

Die kreative Stickerin im oberen Wynental wurde vor über dreissig Jahren von Trachtenschneiderin Lotti Läubli eher zufällig entdeckt. Ihr fielen vor allem die fein abgestimmten Farben auf, etwas völlig anderes als die damals üblichen Stickereien in bunter Farbigkeit. Immer schon achtete Hilde Schesny darauf, dass die selber entworfenen Motive der Stickereien mit den Farben der Seidenschürzen optisch harmonieren, welche Übereinstimmung anfangs der Achtzigerjahre auffiel und die Trachten neu ins Blickfeld brachte. Waren früher Feldblumensträuße die üblichen Mo-

tive in knalligem Rot, Blau und Grün für Vorstecker und Gölle, so wählt die Stickerin heute eher gedämpfte Farben, die auf die Schürzen abgestimmt sind.

Unzählige «Musterblätze» entworfen

Hilde Schesny (ihr Mann war Pole, deshalb der ungewöhnliche Name) wohnt im oberen Wynental und wird dieses Frühjahr 87 Jahre alt. Kreativität, Ide-

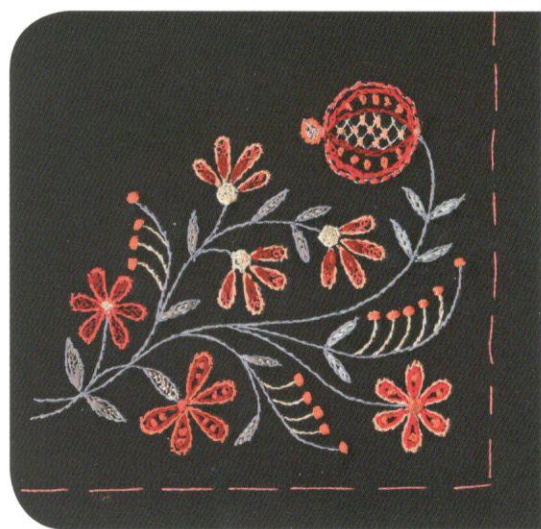
enreichtum und die schöpferische Kraft fürs «Trachtensticken» sind ungebrochen. Ständig denkt sie sich neue Motive aus, entwirft sie auf Papier mit dem Bleistift und stickt sie nachher auf Stoff nach. Auf diese Weise hat sie schon unzählige «Musterblätze» entworfen. Hilde Schesny ist ein kreativer Mensch schon von Kind an, hat immer gerne gezeichnet und gemalt und liebt die Harmonie der Farben. Zeichnen und Sticken seien ihr heute noch die liebste Beschäftigung, lieber als putzen und haushalten, gibt sie unumwunden zu.

Sie erlernte den Beruf der Damenschneiderin, weiss also geschickt mit Nadel und Faden umzugehen. Bald einmal liess sie sich von der Kunst des Blumensteckens begeistern und entwickelte daraus eigene Motive fürs Eierritzen. Eier werden dazu während zwei Stunden gesotten, dann mit einer Grundfarbe überzogen, in die die Motive fein säuberlich eingeritzt werden – eine knifflige Angelegenheit auf der unebenen Oberfläche. Die Motive werden vorgezeichnet, was eine sehr ruhige Hand erfordert, besonders bei den filigranen Ornamenten und Blüten, wie sie Hilde Schesny entwirft. In früheren Jahren war sie regelmässig am Berner «Ostereier-Märit» anzutreffen, wo sie ihre Kunstwerke ausstellte und an in-





Foto: Yvonne Fischer



teressierte Leute verkaufte. Heute erinnern noch ein paar verzierte Eier in der Glasvitrine an jene Zeit des Eierritzens.

Beim Entwerfen von Motiven zum Eierritzen entdeckte Hilde Schesny den Zusammenhang mit der Trachtenstickerei. Blumen, Blüten und Blätter auf Vorstecker und Göller werden nicht naturgetreu, sondern stilisiert oder spiegelbildlich angeordnet und in gedämpften Farben bestickt. Da dürfen Blätter auch mal blau oder grau sein. Hilde Schesny lässt sich immer wieder von Formen und Materialien inspirieren und erstellt neue Motivzeichnungen. Stilisierte Stickmotive zeichnen besonders die Trachten des Berner Aargaus aus,

auch die handgestickten Seidengürtel der Männertrachten.

Exaktes Arbeiten, feine Stickereien

Sie arbeitet sehr konzentriert, präzise und exakt, stickt ganz fein, meistens ein- oder zweifädig. Alles soll perfekt sein und wenn ein Stickgarn im Farbton nicht ihren Vorstellungen entspricht, dann hört sie nicht mit Suchen auf, bis die richtige Farbe gefunden ist. Das setzt vor allem gute Augen für die kleinen Details voraus. Trachtenmotive werden meistens auf schwarze Seide, auch auf schwarzen oder bunten Wollstoff gestickt. Hilde Schesnys Stickereien, die sie mit Sorgfalt gestaltet, sind fast immer Unikate, denn durch geschickte Farbwahl und verschie-

dene Sticharten werden immer wieder wundervolle Effekte erzielt.

Sie hat immer noch eine Riesenauswahl an Stickgarnen am Lager in allen Abstufungen und Nuancen, Seidenfäden für Festtagstrachten, mercerisierte Baumwollgarne für Sonntags- und Ausgangstrachten. Offiziell hat Hilde Schesny nun ihre Arbeit eingestellt, aber ganz sein lassen, kann sie das Stickern wohl nicht. Für die künstlerisch begabte Frau, die nie einen Stickkurs oder gestalterische Lehrgänge besucht hat, war die Arbeit für die Trachtenleute ein wichtiger Abschnitt in ihrem Leben, den sie nicht missen möchte. Sie bleibt ihrem Grundsatz treu: Was man gerne macht, das macht man gut.

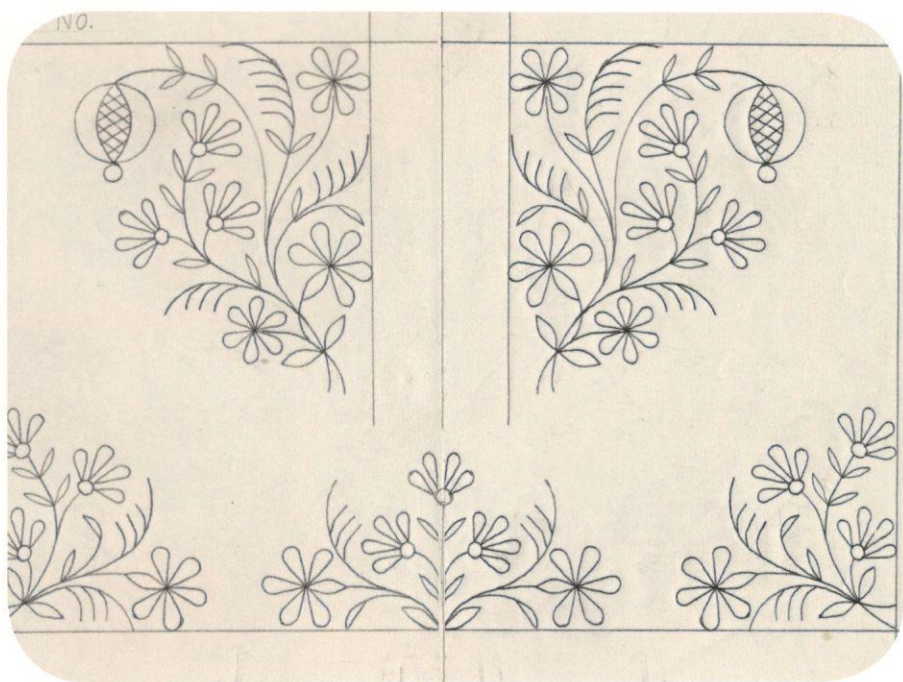


Foto: Yvonne Fischer

Ehrung für kreatives Schaffen

Hilde Schesny verdient es, dass ihr kreatives Schaffen für das Trachtenwesen im Aargau erwähnt wird. Viele Trachten hat sie im Laufe der Jahrzehnte mit ihren kostbaren Stickereien geschmückt. Die Zahl der Trachtenfrauen, die sich im Berner Aargau mit Gesticktem von Frau Schesny präsentieren können, ist wohl nicht bekannt. Mit künstlerischer Fähigkeit, speziellen Motiven und subtil abgestimmten Farbtönen hat sie die traditionelle Kunst des Trachtenstickens wesentlich geprägt.

Yvonne Fischer

9. September 2012

Kinder- und Jugendtag in Muhen

Bereits zum 14. Mal fand der Kinder- und Jugendtag des ATV statt. Dieses Jahr war es die Trachtengruppe Muhen, unter der OK Leitung von Therese Kretz, die zu diesem Anlass einlud.

Aus Rothrist, Eiken, Muhen, Gipf-Oberfrick, Mühlau, Eggenwil und Dulliken waren die rund 110 Trachtenkinder angereist. Jedes Jahr wird dieser schöne Tag zu einem besonderen Erlebnis für die Kinder. Schon ein wenig kribbelig werden die Mädchen und Jungs in der MZH von Luzia Betschart aufs Herzlichste begrüsst.

In Altersgruppen aufgeteilt geht es schon bald los. Es stehen 6 Posten bereit, welche von 14 Leiterinnen und

Leitern betreut werden. Singen macht froh! Schöne Schweizerlieder von «Es wott es Frauli z'Märit go» über «Ewigi Liebi» bis «De Hansjakobli und s'Babettli» wurden den jungen Kehlen entlockt. Kleine Kunstwerke entstanden im Werkzimmer. Jedes Kind durfte einen selbst verzierten Bilderrahmen mit nach Hause tragen. Beim Volkstanzen wurden bekannte und weniger bekannte Kindertänze geübt. Musiziert wurde im Freien, wo es rasselte, klimperte und klopfte. Unter kundiger Leitung und mit der nötigen Prise Humor durften sich die Kleinen und die Grossen im Salsatanz ausprobieren. Der Turnverein Muhen betreute den Spieleposten, wo Stafetten angeboten wurden und die Geschicklichkeit gefragt war. Mit feinen

Hörnli wurden die hungrigen Kids am Mittag verwöhnt.

Zum Schlusspunkt um 16 Uhr wurde das Gelernte den Eltern und Anwesenden präsentiert und allen Helfern von Herzen für ihren wertvollen Einsatz gedankt.

Auf Wiedersehen am 8. September 2013 in Eiken.

Daria Wegmüller



Trachtengruppe Wohlen

Trachtenreise ins Montafon 25./26. August 2012

Eine muntere Trachtenschar, begleitet von drei Männern, versammelte sich am Samstagmorgen auf dem «Chileplatz». Der Car mit dem Chauffeur Marcel Teufer stand schon bereit. Die Reiseleiterin Martina Michel begrüßte alle ganz herzlich, wünschte zwei schöne Tage und sie habe beim Wettergott nur gutes Wetter bestellt. Wir waren da nicht ganz ihrer Meinung, denn es war trüb und neblig. Die Präsidentin Manuela Fluri wünschte ebenfalls zwei schöne Tage.

Die Fahrt führte nach Sargans zum obligaten Kaffeehalt. Nachdem sich alle mit Kaffee und Gipfeli gestärkt hatten, herrschte schon eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Der junge und charmante Wirt begleitete die ganze Schar zurück zum Car. Kaum losgefahren servierten Katja und Martina das beliebte «Canärl» (Kirsch auf Würfelzucker), eine Tradition, welche auf keiner Reise fehlt. Weiter ging die Fahrt nach Vaduz-Feldkirch-Tüdingen ins grosse Walsertal. Dieses Tal ist eine bezaubernd schöne alpine Landschaft und noch ohne Hektik. In St.Gerold besuchten wir die Propstei. Lucia, eine kundige Führerin, führte uns in die Klosterkirche, zur Grabkirche und

zur Gedenkstätte des heiligen Gerold. Die Propstei ist ein Ort der Stille und Besinnlichkeit. Es wird heute Land- Milch- und Forstwirtschaft betrieben. Der schöne Blumen- und Gemüsegarten ist ihr Wahrzeichen. Ebenfalls werden Ferien, Seminare und Therapien angeboten. Im Propsteikeller wurde uns ein feines Mittagessen serviert.

Gestärkt ging die Fahrt weiter via Bludenz zum Tagesziel St.Gallenkirch. Die Zimmer im Hotel Vallüla wurden bezogen. Einige stärkten sich mit Kaffee, einige marschierten ins Dorf oder machten ein Nickerchen. Beim Apéro mit anschliessendem Nachtessen war die Gruppe wieder vollzählig. Das Motto des Abends hiess: «Musik und Tanz». Plötzlich erschien Max der «Handörgeler», ein Original in Person und kaum zu glauben, schon 84-jährig. Er spielte alles, vom «Zillertaler», «Junge komm bald wieder» bis zum «Wiener Walzer». Es konnten immer wieder Wünsche angebracht werden. Ja, der Abend war toll mit Max, urchig, lustig und gemütlich. Die Lachmuskeln kamen richtig zum Zuge. Da konnte einem das Regenwetter nichts ausmachen.

Der Sonntagmorgen zeigte sich grau und trüb. Doch alle waren guter Laune, der lustige Abend war noch in aller Munde. Nach dem Frühstück ging die Fahrt weiter durchs Montafon, Garschun, Bielerhöhe zum Silvretta Stausee. Nach einem kurzen Aufenthalt bei Regen, bot sich die Gelegenheit, sich in Ischgl umzusehen oder einen Apéro zu geniessen. Wieder im Car wurde das Wetter immer schöner und blauer Himmel zeigte sich. Weiter führte die Fahrt via St. Anton über den Arlbergpass nach Bludenz, Feldkirch, Sargans, Walensee zum Zobighalt im Restaurant Seehof am See.

Gut gestärkt wurde die letzte Etappe unter die Räder genommen. Dank guten Strassen, ohne Stau und speditiver Fahrt kam die Reisegruppe eine Stunde früher als geplant in Wohlen an. Grossen Dank gebührt den Reiseorganisatorinnen Martina Michel und Lisbeth Zimmermann, welche leider nicht dabei sein konnte, für die tolle und erlebnisreiche Reise. Danke auch an den Chauffeur Marcel Teufer für die sehr gute Carfahrt.

Vreni Appenzeller



Anmerkung der Redaktion: Die TG Wohlen trägt bei jeder sich bietenden Gelegenheit vorbildlich die Tracht und leistet damit wichtige kulturelle Öffentlichkeitsarbeit für das Trachtenwesen.

Volkstanzgruppe Lindenberg Boswil

Vereinsreise in die Ostschweiz 8./9. September 2012

Es war ein sonniger Samstagmorgen, als sich die Volkstanzgruppe Lindenberg beim Schulhaus in Boswil traf, um mit gefüllten Autos die Vereinsreise anzutreten. Noch durften die Chauffeure nicht sagen, wohin die Fahrt ging. Die fröhliche Gruppe machte sich auf den Weg via Autobahn nach St. Gallen.

In Heiden begrüßte uns unsere Vereinskollegin Eveline, die hier schon einige Ferientage mit ihrer Familie verbrachte. Nach einem kurzen Check-in im Hotel und einer Kaffeepause besammelten wir uns am Busbahnhof, um mit dem Postauto nach Walzenhausen zu fahren. Jetzt wurde einigen klar, dass der Witzweg unser Ziel war. Die gemütliche Wanderung führte über Wiesen, Felder, Wälder und durch das Dörfchen Wolfhalden, immer den blauen Witzwegweisern entlang. Und oft blieben wir stehen, um einen der vielen Witze am Wegrand zu lesen. Wer mit dem Appenzellerdialekt Mühe hatte, konnte auch die hochdeutsche Version lesen, damit er/sie doch noch schmunzeln konnte.

In der gemütlichen «Bäsebeiz Schiiterbig» machten wir Mittagsrast und genossen den Fleischkäse mit Salat. Der aufgestellte Kellner passte wunderbar zu unserer fröhlichen Runde. Gestärkt mit einem feinen Kaffee nahmen wir den Rest dieser wunderschönen Wanderung unter die Füsse. So versammel-

ten wir uns nach und nach wieder alle in unserem Stammhotel in Heiden, um unseren grossen Durst zu löschen.

Nach einer kurzen Erfrischung wurden wir von Esther Tobler, unserer Gastgeberin des Abends, abgeholt und zusammen fuhren wir auf den herrlich gelegenen Bauernhof mit traumhafter Aussicht auf den Bodensee. Da durften wir unser mitgebrachtes Fleisch grillieren und konnten die feinen von Esther zubereiteten Salate geniessen. Das Trachtenhörli von Thal verschönerte unseren Abend mit Gesang, humoristischen Einlagen und Akkordeonklängen. Auch wurden wir mit selbst gemachtem Kuchen verwöhnt. Die Stimmung war so locker und fröhlich, dass wir sogar einige Trachtentänze mitten im Stall vorführten. Zu vorgerückter Stunde, nach interessanten Gesprächen oder einem Jass, kehrten auch die letzten Vereinsmitglieder zum Hotel zurück.

Am Sonntag wurden wir erneut von der Sonne geweckt. Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet machten wir uns auf den Weg nach Rheineck, wo uns das Schiff erwartete. Dieses brachte uns über Altenrhein nach Rorschach, wo wir den Zug zurück nach Rheineck bestiegen. So gelangten wir zu unseren Autos zurück und wurden von unseren Chauffeuren gut und sicher ans nächste Ziel chauffiert.

In Bad Ragaz hatten wir die Wahl zwischen erholsamem Wellness, einem Jass oder erneut einer kleinen Wanderung. So teilten wir uns in Gruppen auf und jeder schloss sich da an, worauf er gerade Lust hatte. Das schöne Wetter trug erneut dazu bei, dass sich alle strahlend zur vereinbarten Zeit auf dem Parkplatz einfanden.

Mit vielen schönen Erinnerungen kehrten wir ins Freiamt zurück. Einige mussten uns leider in Boswil verlassen, um nach Hause zurückzukehren, die Anderen liessen das schöne Wochenende bei einem feinen Nachtessen im Waldheim in Hermetschwil ausklingen. Den Organisatoren dieser abwechslungsreichen Reise, Käthy und Walti, sei an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer herzlich gedankt.

Annemarie Halter



Trachtengruppe Effingen und Husmusig Effige

Offene Tanzprobe 19. September 2012

Die Trachtengruppe Effingen und die Husmusig Effige luden zur offenen Tanzprobe im Untergeschoss der Turnhalle Effingen ein. Ca. 50 Tanzbegeisterte fanden den Weg zu uns nach Effingen. Unter der fachkundigen Leitung von unserer Tanzleiterin Margrit Bossart lernten wir neuere Tänze wie «La Fiorentina», «Hopp de Bäse» und «Glückspilz» Schritt für Schritt und frischten altbe-

kannte Tänze wieder auf. Alle Tänze wurden von der Husmusig Effige begleitet.

Den Abend liessen wir beim gemütlichen Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Sandra Buchser



Trachtetanzlüt Chloschterdorf Muri Zum Gedenken an Myrtha Heusler

Nach rund 6-monatigem Krebsleiden mussten wir am 28.9.2012 von unserem sehr beliebten Vereinsmitglied Myrtha Heusler in ihrem 53. Lebensjahr Abschied nehmen.

Seit unserer Gründung war sie bei uns dabei. An vielen Trachtenfesten und Tanzanlässen hat sie mit Begeisterung teilgenommen. Die Tanzprobe am Donnerstagabend war ihr Liebstes. Viele Jahre hatte sie kaum Absenzen. Wenn Not an Frau war, hat sie auch bei den Kindertanzproben am Mittwochnachmittag gerne ausgeholfen.

Ihre zwei Kinder sind ausgeflogen und als junge Grosseltern bereisten sie gerne ferne Länder. So machten sie auch im Januar/Februar noch eine mehrwöchige Thailandreise.

Kurz vor unserem Jubiläumsabend im März 2012 hat sie von ihrem Tumorleiden erfahren. Ihr grösster Wunsch war es, am Jubiläumsabend dabei zu sein, ohne dass es alle wussten und den Abend trüben würde. Mehrere Spitalaufenthalte folgten und der Kampf gegen die Krankheit begann. An der DV des ATV am 19.5.2012 im Festsaal Muri konnten wir zusammen ein letztes Mal tanzen. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Doch alles hat nichts mehr genützt. Die Abdankungsfeier und alles drum herum organisierte sie noch selber. Ihr Wunsch war es auch, dass wir am Tag der Abdankung für sie tanzen. Nach dem Essen auf dem «Horben» haben wir Myrtha zu Ehren den «Hobbysenn» getanzt.

Wir verlieren mit Myrtha ein beliebtes und geschätztes Vereinsmitglied.

Liebe Myrtha, wir werden immer an dich denken.

Trachtetanzlüt Chloschterdorf Muri
Ruedi Halter



Trachtengruppe Schafisheim

Reise in die Ostschweiz 9./10. September 2012



Bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen fuhren 14 Mitglieder mit dem Zug nach Weinfelden und weiter mit dem Bus nach Bussnang. Im Oberdorf, bei unserer ehemaligen Präsidentin Corina, wurden wir mit Kaffee und Gipfeli bewirtet.

Danach ging die Reise weiter nach Berg. Nach 1½ stündiger Wanderung über den Ottenberg genossen wir die wunderschöne Aussicht im Restaurant Thurberg. Auch die Nichtwanderer trafen mit dem Pferdefuhrwerk pünktlich zum Mittagessen ein. Nach dem Rückmarsch

zu Fuss, am Schloss Weinfelden vorbei, oder der Fahrt durch die Rebberge ging es weiter mit Zug und Bus nach Egnach zum Zimmerbezug im Hotel Seelust. Wir genossen den frühen Abend am Bodensee, einige sogar beim Baden. Mit einem guten Nachtessen und Gesellschaftsspielen ging der erste Tag zu Ende.

Nach dem Morgenessen und der Fahrt nach Romanshorn erreichten wir nach 2 Stunden Schifffahrt die Insel Mainau. Eine interessante Führung krönte unseren Aufenthalt auf der Insel. Dahlien, Rosen, Sommerflor und vieles mehr gab es zu bestaunen. Mit dem Schiff erreichten wir gegen Abend Kreuzlingen. In Weinfelden verabschiedete sich unsere Reiseleiterin Corina. Die SBB brachte uns müde aber glücklich zurück in den Aargau.

Rosmarie Meier

Trachtengruppe Eigenamt

Vereinsreise in die Ostschweiz 2. September 2012



Am Tag vor unserer jährlichen Trachtenreise herrschten noch garstige Wetterverhältnisse und tiefe Temperaturen. Am Sonntagmorgen zeigte Petrus jedoch ein Einsehen und auf der Carfahrt Richtung Bodensee verbesserte sich das Wetter stündlich. Beim ersten Halt im Erlebniscafé Bürgi in Pfn schaute bereits die Sonne schüchtern hinter den Wolken hervor und die Temperaturen stiegen auf angenehme Werte.

Nach der Überfahrt mit der Fähre nach Konstanz ging es weiter zum bekannten Ausflugspunkt, dem Affenberg. In diesem Naturpark begegneten wir auf Schritt und Tritt den Berberaffen, welche uns mit ihren Kapriolen in den Bäumen und den ausdrucksstarken Posen und Mimiken auf den Geländern entlang dem grossen Rundgang sehr amüsierten. Für diese Inszenierungen wurden die Affen von den Besuchern mit viel Popcorn belohnt.

Nach dem Mittagessen ging es weiter zur schön erhaltenen Pfahlbausiedlung in Unteruhldingen. Unter kundiger Führung durch die einzelnen Häuser bekamen wir zu wissen, dass es schon lange vor dem Zeitalter der Maschinen und Computer äusserst geschickte und schlaue Leute gab, die mit bahnbrechenden Erfindungen ihrer Arbeitsgeräte den harten Arbeitsalltag zu erleichtern wussten.

Auf der Rückfahrt durch eindruckliche Landschaften und Dörfer entlang dem Bodensee und durch das Zürcher Weinland fand die Vereinsreise mit einem feinen «Zobighalt» ihren Abschluss. Die

Rückkehr verzögerte sich gegenüber dem vorgesehenen Programm um mehr als eine Stunde. Aber diese Verspätung haben wir gerne in Kauf genommen. Die schöne Fahrt über Land statt auf der Autobahn und die wegen grossem Interesse verlängerten Aufenthalte im Affenberg und in der Pfahlbausiedlung rechtfertigten diese Verspätung längstens. An dieser Stelle bedanken wir uns bei unserem Chauffeur, Markus Vögeli, Inhaber Best-Car Reisen Rapperswil, für die umsichtige und freundliche Reiseleitung.

Annerose Morach



Trachtengruppe Schinznach-Dorf

90 Jahre Rosa Hartmann-Hiltbold (s Müli-Rösi)

Am 6. Oktober 2012 ist unser Ehrenmitglied Rosa Hartmann-Hiltbold neunzig Jahre alt geworden. Um dies zu feiern, hat ihre grosse Familie ihr ein frohes Fest bereitet. Der Trachtengruppe Schinznach-Dorf ist es gelungen, sie dabei mit ein paar Tänzen zu überraschen und zu erfreuen.

Wenn Rosa Hartmann mit dem ihr eigenen feinen Humor aus ihrem Leben erzählt, ist es eine Freude, ihr zuzuhören und es tut gut. Sie hat viel Schönes, aber auch Schmerzliches erlebt, hat sich eingesetzt, wo es nötig war, ohne sich aufzudrängen und hat dabei manchen eigenen Wunsch zurückgesteckt. In ihrem Gesicht ist keine Spur von Bitterkeit zu entdecken und das macht es schön.

Schon als junge Frau ist Rosa Hartmann der Trachtengruppe beigetreten und sie erinnert sich gerne an Jugendfestumzüge, Trachtenfeste, Abendunterhaltungen und das frohe Zusammensein, auch wenn es ihr manchmal schwergefallen ist, sich nach der anstrengenden Arbeit des Tages für die Tanzprobe umzuziehen. Eine Werktags- und eine Sonntags-tracht entstanden an einem Nähkurs. Die Werktagstracht habe sie manchmal auch bei der Camionnage getragen, obwohl sich die weisse Bluse nicht eben als ideal erwiesen habe, erzählt sie schmunzelnd. Ja, Camionneuse war eine der Tätigkeiten, die die vielseitige Rosa Hartmann im Laufe ihres Lebens ausgeübt hat. Als ihr Vater, der mit Pferd und Wagen Waren vom entfernten Bahnhof nach Schinznach-Dorf und zurück transportierte, während des zweiten Weltkrieges im Militärdienst war, übernahm seine Tochter Rosa gerne diese Aufgabe.

Nach ihrer Heirat mit dem Landwirt und Müller Adolf Hartmann zog sie in die Mittlere Mühle, wo schon immer mehrere Generationen zusammen wohnten.



Dass die Schwiegermutter für alle kochte, kam ihr gelegen. Die Arbeit auf dem Feld, in den Reben, doch ganz besonders die Stallarbeit habe ihr gefallen, erzählt Rosa Hartmann. Eine besondere Herausforderung war nach dem Tod ihres Schwiegervaters das Einarbeiten in das Müllereigewerbe. Lächelnd erinnert sich Rosa an die anfänglichen Pannen.

Es war ein an Arbeit und Abwechslung reiches Umfeld für die beiden Söhne und die drei Töchter! Sie alle sowie 13 Enkel und 15 Urenkel dürfen stolz sein auf ihre Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter!

Erika Amsler



Trachtengruppe Würenlos Schuhmuseum Schönenwerd

Dass gutes Schuhwerk wichtig ist, weiss die Trachtengruppe Würenlos aus eigener Erfahrung. Aus diesem Grund organisierte Annelies Koch eine Führung durch das Bally Schuhmuseum Schönenwerd. Eindrücklich wurden wir in die Herstellung des Schuhs und in den Werdegang dieses Handwerkes in der Schweiz eingeführt. Auch ein Paar Trachtenschuhe, welches bestimmt von vielen Volkstänzen erzählen könnte, war zu bestaunen. Es wurde erklärt, weshalb ein gutes Paar Brautschuhe geschlossen sein soll oder woher der Ausspruch «Schuster bleib bei deinen Leisten» kommt. Dieser wollte



nämlich dem Kunstmaler ständig dreinreden und vorschreiben, wie er sein Bild zu malen habe. Die Trachtengruppe Würenlos genoss einen unterhaltsamen und lehrreichen Nachmittag, der mit guten Gesprächen und einem feinen Zvieri endete.

Helen Suter

Trachtengruppe Seengen

Buurezmorge 21. Oktober 2012

Was macht ein idealer Start an einem Sonntag aus? Ein währschaftes Zmorge natürlich und wunderschönes Wetter! Sicher sorgen beide Komponenten dafür, dass der Sonntag «locker vom Hocker» gestartet werden kann und man so richtig in Fahrt kommt, verbunden mit Genuss. So wie beim Buurezmorge der Trachtengruppe Seengen in der Mehrzweckhalle, wo man sich an eine üppig gedeckte Tafel setzen konnte. Die Trachtenfrauen liessen dabei nichts anbrennen, weder die Rösti, den deftigen Speck noch die Spiegeleier. An den beiden Buffets, die einen reibungslosen Ablauf garantierten, herrschte kulinarische Vielfalt vom Feinsten: Buurebrot, Zopf, wunderschön arrangierte Käse- und Fleischplatten, Birchermüsli, Joghurt,

Kaffee, Milch, Most etc. Es mangelte an nichts.

Den folkloristischen Akzent setzten die Huusmusig Rietberg und die Kindertanzgruppe. Sie sorgen an jedem Unterhaltungsabend und bei jeder Vorführung – wo immer die Kinder auch auftreten – für einen «Jööh-Effekt» bei Mamis, Papis, Grosseltern und allen übrigen Zuschauern. Unbeschwert und voller Freude tanzen sie auf der Bühne, reichen sich die Hände, drehen sich im Kreis und vor allem huscht ein Strahlen bei allen übers ganze Gesicht und lässt den Funken der Freude auf das Publikum überspringen.

Ursula Bruder



Trachtengruppe Boswil-Kallern

Rückblick zur «Stubete i de alte Chele» in Boswil:

Am 18. November 2012, nachmittags um 14.00 Uhr, durfte die Trachtengruppe Boswil-Kallern, unter der Leitung von Silvia Seipp, ein sehr zahlreich erschienenenes Publikum begrüßen. «Di alt Chele» war voll besetzt und man wartete gespannt auf einen gemütlichen musikalischen Nachmittag.

Zusammen mit dem Jodlerclub Echo vom Lindenberg, unter der Leitung von Stefan Schüpbach, der Familienmusik Emmenegger, dem Handorgelduo Räbemoscht und der Kindertanzgruppe Lindenberg, unter der Leitung von Käthi Stocker, versuchten wir, dem Publikum ein abwechslungsreiches, lustiges, aber auch besinnliches Programm zu bieten. Gleichzeitig hofften wir, die Gäste mit unseren Liedern und den Kindertänzen aus dem Alltag zu entführen und ihnen Brauchtum und Volkslieder wieder etwas näherzubringen.

Das Handorgelduo Räbemoscht spielte ab 13.00 Uhr und hiess mit seiner erfrischenden und heiteren Musik das Publikum herzlich willkommen.

Mit dem Lied «guete Sunntig», in Begleitung der Familienmusik Emmenegger, hielten wir zusammen mit dem Jodlerclub und der Kindertanzgruppe



Einzug. Nach einer kurzen Begrüssung durch unsere Präsidentin Ursula Stöckli, gab sie das Wort an Max Meier weiter, der witzig durch das Programm führte und mit seinen Gedichten die Zuhörer zwischen den Liedern in den Bann zog.

Die kleine Rahel der Familie Emmenegger wurde vom Publikum besonders ins Herz geschlossen. Mit ihren 7 Jahren wusste sie die Gäste zu packen und mitzureissen, wenn sie beim Mitspielen von den Flaschen zum Xylophon, zu den kleinen Glocken und schlussendlich zur Geige griff. Es war eine Augenweide, ihr zuzuschauen und zuzuhören. Die Familie beeindruckte mit den abwechslungsreich arrangierten Vorträgen aus ihrem Repertoire.

Zum Schluss sorgte der Jodlerclub mit dem Lied «Mys Freiamt» wie auch die Trachtengruppe mit dem Lied «Wie mache's de die Trachtelüt» für einen schönen und harmonischen Abschluss.

Unser Dank geht zuerst an das Publikum, das so zahlreich erschienen ist und an alle Mitwirkenden, die so toll zum Gelingen der Stubete beigetragen haben.

PS: Wir proben jeden 2. Montag, 20.00 – 21.45 Uhr. Neumitglieder sind immer herzlich willkommen. Ansprechperson ist Ursula Stöckli, Tel. 056 664 34 52.

Ursula Stöckli



Trachtengruppe Möriken-Wildegg Zum Gedenken an Vreni Haag-Hubmann

Eine liebe Kollegin und Freundin weit nicht mehr bei uns. Unser langjähriges Aktiv- und Vorstandsmitglied verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 27. Oktober 2012 im Alter von erst 71 Jahren.

1986 trat Vreni, später auch ihr Ehemann Paulus, in unsere Trachtengruppe ein. Beide waren ein aktives Tanzpaar. Im Jahr 2003 wurde Vreni als Aktuarin in den Vorstand gewählt, wo sie bis zur GV 2012 blieb. Als ehemalige Lehrerin organisierte sie oft unsere Trachtenreisen.

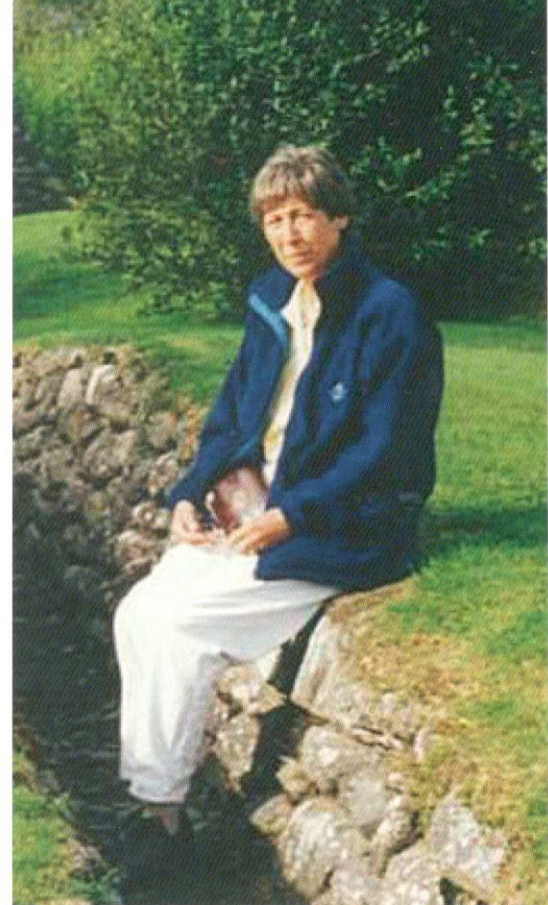
Vreni kreierte auch wunderschöne Scherenschnitte zB. Weihnachtskarten

und auch das Signet der Trachtengruppe Möriken-Wildegg.

Besonders Mazurka- und Polkatänze waren ihre Favoriten. So kam es nicht von ungefähr, dass sich Vreni anlässlich ihrer Abdankung in der Kath. Kirche in Wildegg eine Mazurka wünschte, die von unserer Tanzgruppe sehr gefühlvoll vorgetragen wurde. Auch privat verbrachten wir zu viert Reisen per Flug, Zug oder Bus nach Irland, Dresden, Meissen, ins Südtirol, Erfurt und Weimar. Mit Vreni zu reisen war ein Genuss und interessant, weil sie zum Voraus die Reiseführer durchstöberte.

Wir alle vermissen Vreni sehr und werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Ruth Fehlmann



Trachtengruppe Eigenamt

Zum Gedenken an Nanette Streit-Brem, Lupfig



Im hohen Alter von 98 Jahren ist Nanette Streit am 2. Dezember 2012 von ihren Altersbeschwerden erlöst worden. Schon früh hatte sie Freude an Tracht und Brauchtum. So nahm sie 1929 am 1. Schweizerischen Trachtenfest in Einsiedeln teil und danach gab es bis 1940, bevor sie nach Lupfig umzog, kaum ein Trachtenfest, an dem sie nicht mit der Trachtengruppe Sursee mit Freude und Begeisterung teilnahm.

Nach dem Wohnortswchsel trat Nanette Streit 1940 in die Trachtengruppe

Eigenamt ein und blieb anschliessend während 72 Jahren ein treues Mitglied. Von 1949 bis 1961 stand sie der Trachtengruppe Eigenamt als Präsidentin vor. 1976 wurde Nanette Streit zum Ehrenmitglied ernannt. Weiterhin beteiligte sie sich rege an den Singproben und geselligen Anlässen, bis nach einer schweren Operation ein Eintritt ins Alters- und Pflegeheim notwendig wurde.

Die würdige Abschiedsfeier an ihrem Wohnort Lupfig wurde von unserer Singgruppe mit besinnlichen Liedern umrahmt.

Mit diesem Nachruf ehrt die Trachtengruppe Eigenamt Nanette Streit für die wertvollen Dienste zu Gunsten unseres Vereins und die langjährige Mitgliedschaft.

Annerose Morach

Der Heiwäg

S'goht mäenge Wäg dur's Läbe'n us
i tuusig wite Ränke
doch eine nur zum Vaterhuus,
tue einisch noch danke!

Hescht du de Wäg nid z'früh verloh
er ischt drum holprig gsie,
Oh lueg i cha di guet verstoh,
erscht spöter gseht mers ie;

De Heiwäg ischt de schönschti Wäg
wo cha begange wärde
bim Bächli goht en Holperstäg
is Paradies uf Ärde.

Friedrich Walti



April 2013

Trachtengruppe Muhen

Samstag, 6. April, 20.00 Uhr
Unterhaltungsabend in der Turnhalle Süd mit Singen, Tanzen, Kindertanz, «Hitziger Appenzeller Chor», Tanz mit der Oberbaselbieter Ländlerkapelle

Trachtengruppe Gipf-Oberfrick

Samstag, 13. April, 20.00 Uhr
Nachtessen ab 18.30 Uhr
Heimetobe mit Singen, Tanzen und Theater in der Mehrzweckhalle

Trachtengruppe Eiken

Freitag, 26. April, 20.00 Uhr
Samstag, 27. April, 20.00 Uhr
Heimatobe mit Theater im Kulturellen Saal in Eiken, Saalöffnung und Nachtessen je ab 19.00 Uhr
Auskunft und Reservation:
Yvonne John, Tel 062 871 43 67

Trachtengruppe Rothrist

Samstag, 27. April, 20.00 Uhr
Sonntag, 28. April, 14.00 Uhr
Volkstümliche Unterhaltung mit Kindertanzen, Singen, Tanzen und Theater im Gemeindesaal Breiten, Rothrist. Am Samstag Tanz und Begleitung mit der Husmusig Effige
Progr. www.tg-rothrist.ch
Auskunft: Tel 062 794 00 93
Sandra Zimmermann, Präsidentin

Trachtengruppe Boswil-Kallern

Sonntag, 28. April, ab 9.30 Uhr
Trachtezmorge im Foyer Schulhaus Boswil, ab 12.30 Uhr Kaffee und Kuchen

Mai 2013

Aarg. Trachtenverband

Samstag, 11. Mai, 14.00 Uhr, Kant.
Delegiertenversammlung in Gipf-Oberfrick

Juni 2013

Aarg. Trachtenverband und Schweiz. Trachtenvereinigung

Sonntag, 2. Juni, 14.00 – 16.30 Uhr
Präsentation der Region Nordwestschweiz auf dem Ballenberg

August 2013

Trachtetanzlüüt Chloschterdorf Muri

Sonntag, 18. August, 10.00 – 17.00 Uhr
3. Offenes Tanzen, Klosterhof Muri

Trachtengruppe Suhr

Sonntag, 25. August, 9.00 – 13.00 Uhr
Buurezmorge im Zentrum Bärenmatte.
Es spielt die Chuze-Musig

September 2013

Trachtengruppe Würenlos

Sonntag, 8. September, 09.00 bis 13.00 Uhr, Trachtezmorge in der Mehrzweckhalle Würenlos, ab 11.00 Uhr Volkstänze zum Mitmachen für Alle
Auskunft: 056 426 53 61

Aarg. Trachtenverband

Sonntag, 8. September, 10.00 Uhr
Kinder- und Jugendtag in Eiken

Oktober 2013

Trachtengruppe Seengen

Sonntag, 20. Oktober, 10.00 bis 13.00 Uhr, Buurezmorge in der Mehrzweckhalle Seengen, Reichhaltiges Buffet und Auftritt der Kindertanzgruppe

Trachtengruppe Oftringen

Freitag, 25. Oktober, ab 18.00 Uhr
Raclette-Abend mit musikalischer Unterhaltung im Foyer der Mehrzweckhalle Oftringen

Volkstanzgruppe Eggenwil

Samstag, 26. Oktober, 20.00 Uhr
Nachtessen ab 18.30 Uhr
Sonntag, 27. Oktober, 14.00 Uhr
Mittagessen ab 12.30 Uhr
Herbstfest in der MZH. Mitwirkende: Kindervolkstanzgruppe Eggenwil mit Edith und Oskar Betschart, Volkstanzgruppe und Türmli Buebe

Trachtengruppe Eiken

Sonntag, 27. Oktober, 09.30 – 14.00 Uhr, Buurezmorge im Kulturellen Saal in Eiken. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot. Auskunft Yvonne John
Tel 062 871 43 67

November 2013

Trachtengruppe Meisterschwanden

Samstag, 2. November, 20.00 Uhr
Mittwoch, 6. November, 20.00 Uhr
Nachtessen jeweils ab 19.00 Uhr
Unterhaltungsabend mit Theater in der Mehrzweckhalle

Aarg. Trachtenverband

Donnerstag, 7. November
20.15 Uhr, Präsidentenzusammenkunft in Niederlenz

Volkstanzgruppe Reusstal Wohlenschwil

Samstag, 23. November, 14.00 Uhr und 20.00 Uhr, Nachtessen ab 19.00 Uhr
Heimatabend mit Theater in der Turnhalle Wohlenschwil

Dezember 2013

Aarg. Trachtenverband

Adventsingen (siehe Aufruf)

Januar 2014

Aarg. Trachtenverband

Sonntag, 12. Januar
Tanzsonntag in Birmenstorf/AG

März 2014

Aarg. Trachtenverband

Sonntag, 2. März
9. Kant. Singsonntag in Muhen

Mai 2014

Aarg. Trachtenverband

Samstag, 10. Mai
Kant. Delegiertenversammlung in Rothrist

ASV – Volkstanzkreis Aarau

Samstag, 24. Mai, 10.00 – 18.00 Uhr
ASV Frühlingstreffen mit Internationalen- und Schweizertänzen in der Turnhalle Bläuen, Erlinsbach

September 2014

Aarg. Trachtenverband

Sonntag, 14. September, 10.00 Uhr
Kinder- und Jugendtag in Mühlau